

LOBAU-TUNNEL

Verkehrsentlastung und Schutz der Natur

Mit dem Lobau-Tunnel wird die letzte Lücke der Umfahrung Wiens geschlossen. Das technische Jahrhundertprojekt garantiert die absolute Unberührtheit des Nationalparks.



Das einzigartige Naturschutzgebiet Lobau bleibt durch das Tunnel-Projekt unberührt.

Foto: Stadt Wien

Wien braucht – wie alle anderen Großstädte – eine Umfahrung, alle Prognosen sagen der Region um Wien einen Anstieg des Verkehrsaufkommens voraus. Eine wirkliche Entlastung des Stadtgebietes kann allerdings nur erreicht werden, wenn neben dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs der Regionierung um Wien rasch geschlossen wird. Diesen Lückenschluss bildet die Nordost-Umfahrung zwischen Schwechat und Süßenbrunn, deren Fertigstellung bis zum Jahr 2014/2015 erfolgen wird.

Lobau bleibt unberührt

Das Herzstück dieses ambitionierten Projekts ist ein 8,5 Kilometer langer Tunnel, der am Knoten Schwechat abtaucht, um dann die Donau sowie den gesamten Nationalpark Lobau zu unterqueren. Erst bei Groß Enzersdorf werden die Röhren wieder an die Oberfläche kommen. An der Tunnelvariante führt kein Weg vorbei. Wien hat darauf bestanden, dass der Erhaltung der Natur absolute Priorität vor jeglichen sonstigen finanziellen oder technischen Argumenten eingeräumt werden muss. Daher haben sich Wien,

Niederösterreich und das Verkehrsministerium für die aufwendigste aller Lösungen – den Tunnel unter der Lobau – entschieden, weil nur diese allein den absoluten Schutz des Naturschutzgebietes der Lobau garantieren kann. Damit befindet sich die Stadt in Übereinstimmung mit einer überwältigenden Mehrheit der Wiener Bevölkerung, die sich einerseits eine deutliche Verkehrsentlastung

wünscht, andererseits aber auch den Schutz der Lobau einfordert.

Naturschutz hat Priorität

Letzterem gelten sämtliche Anstrengungen. Um Sicherheitsanstiege im Nationalparkgebiet zu vermeiden, werden die Tunnelröhren mit einer speziellen Sicherheitskonzeption versehen, die im gesamten Verlauf keine Ausstiegsstellen erforderlich

ANTWORTEN

Lobau-Tunnel: Die beste Variante?

Ja – und die einzig vertretbare! Der Tunnel verläuft 60 Meter unter der Donau und der Lobau. Er ist 8,5 Kilometer lang und das Herzstück der Nordost-Umfahrung Wiens, die zur Verkehrsentlastung der Millionenstadt nötig ist. Der Nationalpark wird durch den Lückenschluss der Umfahrung Wiens in keinsten Weise berührt. Ein technisches Meisterwerk zum Schutze der Natur.

macht. Auch die zwei Lüftungsanlagen liegen weit außerhalb des Nationalparkgebietes an den beiden Eingangsportalen des Tunnels. Selbst die Bauarbeiten für das letzte Teilstück der Umfahrung Wiens werden die Lobau in keinsten Weise tangieren: Der Tunnel wird durch einen „Bohrwurm“ 60 m tief unter der Erde errichtet und beeinträchtigt den Nationalpark Lobau daher nicht im Mindesten.

